

Projektpartner

- Sozialwissenschaftliches Umfragezentrum an der Universität Duisburg (SUZ) (Prof. Dr. Frank Faulbaum, Angelique Leven)
- Institut für politische Wissenschaft der Universität Hannover (Prof. Dr. Michael Vester)

Wissenschaftliche Beratung

- Prof. Dr. Thomas Krämer-Badoni, Universität Bremen (Mobilitätsforschung)
- Prof. Dr.-Ing. Rudolf Petersen, Universität Essen/Duisburg (Verkehrsforschung)
- Dr. Stephan Pesch, public communications (Mobilität von Unternehmen)
- Prof. Dr. Michael Vester, Universität Hannover (Milieuforschung)

Beirat

- Ulrich Schüller (Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF))
- Thomas Richter (TÜV Rheinland)
- Heinrich Nöthe (Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW))

Organisationen, Unternehmen, Projekte

- cambio Mobilitätsservice GmbH und Co. KG
- DB Carsharing
- Ökostadt Koblenz e.V.
- Shell Drive
- teilAuto Halle (Saale) e.V.
- VCD-Gemeinschaftsauto Esslingen e.V.
- mobility CarSharing Schweiz
- Bundesverband Car-Sharing (bcs)
- european car sharing (ecs)
- Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)
- Verkehrsclub Deutschland (VCD)
- Verbraucher-Zentrale NRW
- Volkswagen AG
- AVIS Autovermietung GmbH & Co.KG
- Öko-Institut Freiburg i.Br.
- MOSES (mobility services for urban sustainability)

Projektteam

Georg Wilke	Gesamtprojektleitung
Daniel Bongardt	Koordination, wiss. Mitarbeit
Susanne Böhler	Leitung des Teilprojektes
	Car-Sharing für Geschäftskunden
Carolin Schäfer	wiss. Mitarbeit
Monika Wanner	wiss. Mitarbeit



Kontakt

Daniel Bongardt
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie
GmbH
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Tel.: 0202 / 24 92 268
e-Mail: daniel.bongardt@wupperinst.org

**Für weitergehende Informationen besuchen
Sie uns im Internet unter:**

www.wupperinst.org/Projekte/fg1/3101.html

Wissenschaftszentrum
Nordrhein-Westfalen
Institut Arbeit
und Technik



Kulturwissenschaftliches
Institut
**Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie
GmbH**

Zukunft des Car-Sharing in Deutschland

ZUKUNFT carsharing

Projektinformation



gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hintergrund

Rund 15 Jahre nach den ersten bescheidenen Anfängen ist Car-Sharing in Deutschland nicht nur zu einem ernst zu nehmenden Bestandteil des Verkehrsmarktes geworden, sondern hat sich auch in den Nachhaltigkeitskonzepten für den Verkehrsbereich einen festen Platz erobert. Gleichzeitig deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, dass Car-Sharing in Deutschland am Beginn einer Umbruchphase steht. Neue Techniken, Angebots- und Organisationsformen und die Erschließung neuer Nutzergruppen können Veränderungen der Nutzungsweisen und in der Folge auch der klimawirksamen Emissionen von Car-Sharing nach sich ziehen. Weitere Veränderungen können die Auswirkungen von Car-Sharing auf die Flächennutzungen und Stadtqualitäten betreffen.

Die Frage nach den Zukunftsperspektiven von Car-Sharing stellt sich daher nicht nur im Hinblick auf die Marktchancen neu.

Zielsetzung und Forschungsfragen

Ziel der Untersuchung ist eine empirisch begründete Einschätzung der mittelfristigen Perspektiven (2020) von Car-Sharing in Deutschland in den beiden Bereichen Car-Sharing für Privatkunden und Car-Sharing für Betriebe, des möglichen Beitrags zum Klimaschutz und damit der Rolle innerhalb einer Nachhaltigkeitsstrategie im Verkehr.

Leitfragen der Untersuchung sind:

- Welche Zukunft (Zeithorizont 2020) hat die Mobilitätsdienstleistung Car-Sharing auf dem deutschen Verkehrsmarkt? Inwieweit und unter welchen Bedingungen ist eine Diffusion wahrscheinlich?
- Welche klimawirksamen Emissionen (Leitindikator CO₂) sind mittelfristig mit dem Car-Sharing verbunden?
- Bewegen sich die klimawirksamen Emissionen, bezogen auf die mittelfristige Entwicklung der deut-

schen Pkw-Flotte und die Gesamtverkehrsleistungen im motorisierten Individualverkehr, in einer signifikanten Größenordnung?

- Wie müsste Car-Sharing gestaltet sein, um bei einer breiten Diffusion die heute positive Öko-Bilanz zu erhalten? Welche Rahmenbedingungen könnten einen in diese Richtung gehenden Prozess unterstützen?
- Welche Potenziale zur Gewinnung von Stadtqualitäten durch Flächennutzung sind mit Car-Sharing verbunden?

Car-Sharing für Privatkunden

Ausgangshypothese ist, dass eine Abschätzung der zukünftigen Verbreitung von privatem Car-Sharing bei den Lebenswirklichkeiten der Nachfrager ansetzen muss. Auf ihre jeweiligen Lebensumstände antworten Individuen und Haushalte mit typischen Alltagspraktiken, in denen Car-Sharing unter bestimmten Bedingungen eine Rolle spielen kann. Bei den Analysen wird zwischen der praktischen Lebensführung und den nach Milieus variierenden soziokulturellen Interpretationsmustern als zwei Dimensionen von Alltagspraxis unterschieden.

Ausgehend von einem Milieukonzept werden für das zukünftige Car-Sharing die wahrscheinlichen Nutzergruppen und ihre Nutzungsmuster bestimmt. Untersucht werden dabei die Rolle der „Car-Sharing-Affinität“ der verschiedenen Milieus, aber auch mögliche Bestimmungsgründe jenseits der Milieuzugehörigkeit.

Car-Sharing für Geschäftskunden

Die These lautet, dass die Geschäftskunden durch ihre vergleichsweise hohen Systemansprüche maßgeblich die Weiterentwicklung des Car-Sharing-Angebots bewirken. Bei der Untersuchung für den Bereich der Geschäftskunden stellt sich insbesondere die Frage, welchen Stellenwert betriebliches Car-Sharing heute hat und zukünftig vor dem Hintergrund einer technischen und organisatorischen Verbesserung des Systems für Unternehmen haben kann.

Daneben bildet die Analyse der Hemmnisse, die potenzielle Geschäftskunden an einer Nutzung hindern, einen weiteren Schwerpunkt. Diese können im System, das mit den betrieblichen Anforderungen nicht kompatibel ist, im konkreten Angebot vor Ort, in den Rahmenbedingungen (Steuerrecht, Dienststreiserecht) oder auch in der symbolischen Bedeutung geschäftlicher Mobilität liegen.

Untersuchungsaufbau

